

an Dg

Univ ersitätszeitung



Für Spitzenleistungen zur allseitigen Stärkung der DDR und unserer Staatengemeinschaft

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden **Nr. 5/1969** 11. Februar 1969 **Preis 15 Pfg**

Wir messen unsere Arbeit an den Maßstäben von morgen **Warum der klare politische Standpunkt alles entscheidet**

Mit der ganzen Kraft aller Genossen für ein hohes Niveau der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1969. In allen Kollektiven die anspruchsvollen Aufgaben zur allseitigen Stärkung der DDR beraten.

Mit dem 9. Plenum des ZK der SED begann eine neue Etappe unserer sozialistischen Entwicklung. Die allseitige Stärkung der DDR, die Vollendung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wurden als Grundaufgabe auf die Tagesordnung gesetzt. Das erfordert, alle unsere Kräfte auf **Pionier- und Spitzenleistungen** zu konzentrieren. Unsere Arbeit, **von morgen** zu sein, müssen die Maßstäbe von morgen zugrunde liegen. Darüber wurden erste Diskussionen in den Sektionen im Zusammenhang mit dem Beschluswurf des Staatsrates geführt.

Die höchste Arbeitsproduktivität ist für den Sieg des Sozialismus das Allerwichtigste, lehrt Lenin. Die Meisterung der Aufgaben mit den Maßstäben von Morgen erfordert Menschen, denen die Größe des Ziels, aber auch seine Mög-

lichkeit, die Schöpferkraft der sozialistischen Kollektive und unserer sozialistischen Demokratie, die Beschlüsse unseres VII. Parteitag und die feste Kampfgemeinschaft mit der Sowjetunion voll bewusst sind. Deshalb ist Hochschulreform und sozialistischer Wettbewerb im zwanzigsten Jahr unserer Republik vor allem eine politische Aufgabe.

Die Parteiwahlen, die jetzt alle Genossen in den Bereichen vorbereiten, sollten deshalb durch eine zielstrebige Diskussion mit allen Wissenschaftlern, dem Nachwuchs und allen Studierenden über die Lösung der Aufgaben ihren Auftakt erhalten. Schaffen wir uns Gewißheit über die sozialistische Zukunft, die wir schon heute gestalten. Der Weg, den die Partei dem **ganzen Volk** vewiesen hat, muß von allen tief verstanden und sein Platz in diesem großen Gemeinschaftswerk jedem klar sein. Anspruchsvolle Ziele sind abgesteckt.

Wir alle müssen unsere persönliche Verantwortung offen in die Wagschale des Geschehens werfen. Verantwortung ist heute längst kein moralischer Faktor schlechthin mehr. Als sozialistische Bewußtheit und kollektives Programm wird sie dynamisch im Werk zur allseitigen Festigung unserer Republik, des ersten Friedensstaates deutscher Nation. In ihm wird das durch die Arbeiterklasse und alle Werktätigen unter der bewährten Führung unserer Partei erkämpfte Ziel Wirklichkeit, von dem die Besten in vergangenen Tagen nur träumten - die sozialistische Menschengemeinschaft. **Thomas Griebel**



...Der zuverlässige Weg, den die Parteiorganisation zur Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes und zur Meisterung der perspektivischen Probleme beschreiten muß, ist die enge Verbundenheit der Partei mit den Menschen...

(Aus dem Interview des „Neuen Deutschland“ mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees der SED, Genossen Walter Ulbricht)

Lehrgang für Parteikader
Mittteilung über einen Lehrgang mit den Parteisekretären der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen.

Vom 5. bis 8. Februar fand ein Lehrgang zur weiteren Auswertung des 9. Plenums des ZK in Vorbereitung der Parteiwahlen 1969 und der Weiterführung der Hochschulreform statt.

Die Parteisekretäre wurden in Vorträgen und Seminaren mit den neuesten theoretischen und praktischen Problemen der politischen Führungstätigkeit der Partei vertraut gemacht.

Vorträge hielten die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung Genosse Heid, Genosse Dr. Meißner, Genosse Dr. Ruhnow, Genosse Prof. Sonnemann, Genosse Prof. Boedag, Genosse Dr. Felke und Genosse Prof. Arnold sowie die Genossen Dr. Dörner und Prof. Speer.

Aufgaben. Ausgehend von der prognostisch bestimmten Entwicklungsrichtung der Gesellschaft und der Volkswirtschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten sind Hochschulen und Universitäten direkt in diese Aufgabenstellung einbezogen. Unsere Pionierleistungen in der Forschung für strukturbestimmende Zweige und Erzeugnisse und bei der Erzielung sozialistischer Fachkader mit hoher Qualifikation sind jetzt und heute erforderlich. Sie sind ein entscheidender Beitrag, unser Gesellschaftssystem allseitig zu festigen. Die revolutionäre Umgestaltung unserer Ausbildung und Forschung durch die Hochschulreform dient eben diesem Ziel. Wir haben es gemeinsam in unserer sozialistischen Verfassung verankert.

„Signal DDR 20“

„Signal DDR 20“ ist Bestandteil des Stafettenwettbewerb „Mentoren für unser sozialistisches Vaterland“. Alle Grundorganisationen der FDJ und der GRT wurden beauftragt, durch ihre Teilnahme einen bedeutenden Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer Republik zu leisten.

Auch an der Technischen Universität ist ein Klub gebildet worden. Ein Mitglied der SED-Kreisleitung und Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Hartmut Herrlich, leitet.



Nimm teil an „Signal DDR 20“, erwirb das Abzeichen dieser Aktion! Es ist zum Preise von 50 Pfg. bei Deinem Gruppenkasierer erhältlich!

In allen Sektionen werden im März Rundtischgespräche mit Studenten stattfinden. Es werden die imperialistische Globalstrategie und Fragen ihrer Militärdoctrin diskutiert. Die Gespräche werden vor allem Schlußfolgerungen einer kontinuierlichen sozialistischen Wehrziehung mit allen Studenten gewinnen und die Verbesserung der Arbeit der FDJ-Gruppen hinsichtlich der wehrpolitischen und wehrpolitischen Arbeit beraten.

Die Gespräche werden in den Kreis-Mitgliederversammlungen der Gruppen ausgewertet. Damit wird zugleich der Kontakt zur Vorbereitung der militärischen Ausbildung gegeben.

Vom Kreisvorstand der GRT wurde mitgeteilt, daß 117 Einzel- und 15 Kollektivverpflichtungen eingingen. Diese Aktionen erfolgreich zu gestalten. Im Kampf um die „Goldene Fahrkarte“, dem traditionellen Schlußkampf, werden mehr Studenten als bisher einbezogen.

In diesem Jahr wird eine wehrpolitische Kreisspartakade im Rahmen der Dresdener Studententage durchgeführt (siehe Halbwoch).

Militärische Mehrkämpfe und militärische Geländekübe sind ebenfalls in Vorbereitung.

Damit wollen die FDJ-Studenten einen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft leisten.

MITTEILUNG

Über die Sitzung der SED-Kreisleitung TU
Am 5. Februar 1969 tagte die SED-Kreisleitung Technische Universität in Anwesenheit aller Sekretäre der GO und APO.
Das Referat über die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1969 hielt Genosse Siegfried Heid, 2. Sekretär der Kreisleitung.
In der Diskussion sprachen hierzu 13 Genossen, darunter Genosse Werner Richter, Leiter der Abteilung Hoch- und Fachschulen der SED-Besirksleitung.
Im Schlußwort erläuterte Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär, besonders, wie die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen mit der Weiterführung der sozialistischen Hochschulreform auf der Grundlage des Beschluswurfes des Staatsrates der DDR zu verbinden ist sowie Fragen der weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation. Es gilt, mit der Kraft unserer Genossen unter allen Universitätsangehörigen die politisch-ideologische Arbeit zu entwickeln; um Vorkauf zur Erreichung von Pionierleistungen zu schaffen.
Im „ND“-Interview mit Genossen Walter Ulbricht, im Auftrag und den Thesen zum 20. Jahrestag, im Beschluswurf und im Programm für den sozialistischen Wettbewerb der TU haben alle Genossen Rüstzeug für die Massendiskussion, um alle Universitätsangehörigen zur Erfüllung der gestellten Ziele zum 20. Jahrestag der DDR zu führen.
Die Kreisleitung beschloß den Führungsplan für das 1. Halbjahr 1969.
Genosse Dr. Rainulf Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, wurde als Mitglied der SED-Kreisleitung kooptiert.

Kurz - wichtig - interessant



EDV-Kurs im Fernsehen
Eine neue interessante Reihe des DFF

Zur weiteren Vervollkommnung der bisher durchgeführten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Datenverarbeitung wurde durch ein Kollektiv des Deutschen Fernsehfunks in Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Praxis ein Fernsehkurs vorbereitet.

Der Fernsehkurs hat zum Ziel, den Interessenten aller Bildungstufen (polytechnische Oberschule, Berufsausbildung, Hoch- und Fachschulbildung, Lehrtätigkeit) einen Einblick in die Anwendungsbereiche der EDV Grundlagenwissen der elektronischen Datenverarbeitung zu vermitteln.

TU-Städtebauer leisten Beitrag zum 20. Jahrestag

Die Sektion Architektur, Gebiet Städtebau, konnte in jüngster Vergangenheit für seine Kollektive in Wettbewerben für die Umgestaltung der Städte Jena, Halle, Riesa, Gotha sowie Erfurt erste bzw. zweite Preise erringen. Herzlichen Glückwunsch!

Siehe auch Seite 4.

Meine Meinung

zu dem Entwurf über den Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik über die Weiterführung der 3. Hochschulreform und die Entwicklung des Hochschulwesens bis 1975

Auf Grund meiner jahrelangen Tätigkeit und Erfahrungen als Dozent am Industrie-Institut der TU Dresden begrüße ich den Entwurf und stimme ihm vollinhaltlich zu.
Er wendet sich an alle Angehörigen der Universitäten und Hochschulen und ruft jeden zur aktiven Mitarbeit auf. Die Ziele, die gesteckt werden, sind sehr hoch, fordern den ganzen Einsatz, sind aber im besten Sinne aller Anstrengungen wert... Mit der Verwirklichung dieser Forderungen wird in Forschung, Lehre, Aus- und Weiterbildung eine Qualität erreicht werden, die nie zuvor verlangt, aber auch nicht erzielt worden ist. So ist die Wissenschaft aufgerufen, alle Potenzen zur folgerichtigen Durchsetzung der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu mobilisieren, um ihrer Stellung als Produktivkraft gerecht zu werden. Im Entwurf werden gleichfalls Wege und Möglichkeiten zur Umgestaltung in ein wissenschaftlich-produktives Studium klar und in reicher Fülle gezeigt.
Persönlich entnehme ich dem Entwurf u. a. als Schwerpunkt die Aufgabe, zielstrebig und intensiv am Einsatz moderner Lehr- und Lernmethoden zu arbeiten, um in enger Zusammenarbeit mit den Studenten effektvoller und in kürzerer Zeit noch bessere Ergebnisse in Lehre, Ausbildung und Erziehung zu erreichen.
Dr. Walter Schlegel, Dozent



„URAL 14“ rollte an

Verstärkung der TU-Rechenkapazität
Im Zeitraum von etwa einer guten Woche rollte direkt aus Pensa in der UdSSR ein Zug Großraumladern an, der über 100 Kisten zu unserer Technischen Universität sicher beförderte. Inhalt ist der Rechner „URAL 14“ durch den es möglich ist, die Kapazität des Rechenzentrums der TU zu erhöhen.
Foto: Schöffler/UFBS



Arbeitsprogramm für das Jahr 1969

auf den Seiten 5-8